

Vorwort des Herausgebers

Die Stadt Kibyra im Südwesten Kleinasiens, zwischen Lykien, Karien, Phrygien und Pisidien gelegen, weist eine große Dichte an Inschriften auf, die sich insbesondere durch die seit einigen Jahren stattfindenden Ausgrabungen ständig vergrößert. Nach einem Band mit neuen bedeutenden Inschriften aus der hellenistischen Epoche (Kibyra in hellenistischer Zeit. Neue Staatsverträge und Ehreninschriften. ETAM 29; Wien 2019) legt Ludwig Meier hier die neuen Inschriften aus der Kaiserzeit vor, die ihm während seiner Teilnahme an der Grabung zur Publikation anvertraut wurden. Allerdings haben die Ausgräber einige Texte in unüblicher Weise auch anderen Personen überlassen, die sie jedoch oft fehlerhaft publizierten; die entsprechenden Inschriften werden daher hier noch einmal in einer verbesserten Fassung ediert.

Der Druck des Bandes wurde mit einem namhaften Beitrag aus der DDR. Franz-Josef Mayer-Gunthof Wissenschafts- und Forschungsförderung finanziell unterstützt.

Thomas Corsten

Vorwort des Verfassers

In Fortsetzung zu Ergänzungsband 29 zu den *Tituli Asiae Minoris* freue ich mich, nach neuen hellenistischen Inschriften aus Kibyra nun auch neue Inschriften aus der römischen Kaiserzeit vorzulegen. Die Texte habe ich zwischen 2011 und 2017 auf der Grabung von Kibyra unter der Leitung von Şükrü Özüdoğru (Burdur) dokumentiert.

Ich habe in vielfacher Weise meinen ganz herzlichen Dank abzustatten. Die türkische Antikenverwaltung hat mir stets eine Arbeitsgenehmigung erteilt. Die Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Institutes (München) unter ihrem Direktor Christof Schuler hat meine Reisekosten in die Türkei getragen. Thomas Corsten von der Universität Wien, Leiter der Forschungsgruppe Epigraphik am Österreichischen Archäologischen Institut (ÖAI) an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW), hat sich erneut dazu bereit erklärt, Inschriften aus Kibyra in die Reihe der Ergänzungsbände zu den *Tituli Asiae Minoris* aufzunehmen. Nathalie Kettner hat wie immer unermüdlich bei der Recherche, bei den Korrekturen und bei der Erstellung der Indices mitgearbeitet.

Viele Kolleginnen und Kollegen, viele Freundinnen und Freunde haben über lange Jahre hinweg mit Diskussion, Rat und Tat sehr zum Gelingen beigetragen: Benjamin Allgaier, Susanne Börner, Johannes Fouquet, Wolfgang Havener, Marco Mattheis, Hilmar Klinkott, Arne Reinhardt, Evelien Roels, Gabriele Wesch-Klein, Christian Witschel (Heidelberg), Tûbâ Erkmen, Rudolf Haensch, Selen Kılıç-Aslan, Sara Saba (München), Filiz Dönmez-Öztürk (†), Hüseyin Sami Öztürk (Istanbul),

Kaja Harter-Uibopuu (Hamburg), Martin Hallmannsecker, Vera Hofmann, Ursula Quatember, Elisabeth Rathmayr, Christoph Samitz, der bei der Druckvorbereitung des Typoskripts zudem wesentliche technische Unterstützung geleistet hat, sowie Veronika Scheibelreiter-Gail und Karin Wiedergut (Wien). Die Zusammenarbeit mit Robert Püringer vom Verlag der ÖAW war eine Freude.

Die Forschungen für diesen Band wurden zwischen Dezember 2020 und November 2022 vom Wissenschaftsfonds der Republik Österreich (FWF) im Rahmen einer Lise-Meitner-Stelle (M 2958-G) an der ÖAW gefördert. Dem FWF bin ich sehr dafür verbunden, dass er es mir ermöglicht hat, sie zu einem guten Abschluss zu bringen. Den anonymen Gutachtern danke ich sehr für ihre genaue Lektüre und ihre nützlichen Beobachtungen, die das Typoskript an einigen Stellen wesentlich verbessert haben.

Dieses Buch sei meiner Frau Teresa Céline Röger und meinem Sohn Johann Otmar Meier gewidmet.

Ludwig Meier

Technische Vorbemerkungen

Nummern, die im Fließtext in Fettdruck erscheinen, verweisen auf die entsprechenden Einträge im vorliegenden Band. Eine Reihe von Inschriften ist in der Beschreibung als „Streifund“ charakterisiert. Leider ist dem Verfasser in diesen Fällen nur der Aufbewahrungsort, aber nicht der genaue Fundort bekannt geworden.